Nistkastens durch das Flugloch verschwand. Es war dieses ein Meisenkasten, etwa zwei Meter vom Erdboden entfernt. Als wiederholtes Klopfen nichts nützte, machte ich mit Hilfe meines Bruders den Kasten los, nachdem wir vorher das Flugloch verstopft hatten. Sodann hielten wir denselben eine Weile unter Wasser und fanden darauf in seinem Innern nach Ablösung des Deckels ein vollständiges Rattennest mit fünf Tieren, zwei Alten und drei ziemlich erwachsenen Jungen. Nach meinem Dafürhalten handelt es sich hier um die Wasserratte (Mollmaus). Auf das vorhandene Sperlingsnest hatten die Tiere aus Pflanzenfasern sich noch ein eigenes warmes Nest zurechtgemacht. Wie kommt es, dass diese Nager einen solchen durchaus nicht für sie bereiteten Nistplatz entdeckten? Sind dergleichen Fälle mehr bekannt? Untersucht dieses Ungeziefer vielleicht die Bäume und auch die Nistkästen nach Vögeln und deren Brut?

Heiligenstadt (Eichsfeld).

M. Hiesemann, Lehrer.

Bücherbesprechungen.

Professor Ernst Hübner. Wetterlagen und Vogelzug. Die Rotkehlchen-Wanderungen an der Deutschen Ostseeküste und über den europäischen Kontinent. *Nova Acta.* Abhandlungen der Kaiserl. Leopold.-Carolin.-Deutsch. Akademie der Naturforscher. Band LXXXIV. Nr. 4.

Der Verfasser gibt an der Hand einer sehr sorgfältig ausgeführten Wanderkarte über den Rotkehlchendurchzug durch Stralsund im Herbst der Jahre 1899 und 1901 eine Statistik des Rotkehlchenzuges und seine Beziehungen zu den Witterungserscheinungen. Er behandelt den Einfluss der Wetterlagen auf die Herbstwanderungen, indem er den Einfluss des tiefen Drucks von Wirbelstürmen, den Einfluss von gleichmässig abgestuftem Luftdruck und mittlerem Barometerstand und den Einfluss von hohem Druck und Anticyklonen berücksichtigt. Die Ergebnisse aus diesen Betrachtungen und Untersuchungen fasst er dann dahin zusammen, dass der Herbstzug der Rotkehlchen langsam von statten geht, hinsichtlich der Frequenz im Herbst drei Perioden zu unterscheiden sind, die Rotkehlchen in breiter Front wandern, die auffallendsten Rasterscheinungen unter dem Einfluss barometrischer Depressionen oder durch von nördlich gelegenen, ausgebreiteten Depressionsgebieten erzeugte halbseitige Luftwirbel über der westlichen Ostsee erfolgen, dass ferner bei mittlerem Barometerstand und ruhiger Wetterlage die Rotkehlchen den nördlichen Wanderflug vollführen, Hochdruckgebiete in Nord- oder Osteuropa die wandernden Rotkehlchen in Stralsund rasten lassen. Im Herzen der Anticyklone kann eine schwache Zuwanderung von kurzer Rastdauer auffallend unruhiger Rotkehlchen erfolgen. Die Zuwanderungen sind nicht direkt von der Windrichtung

abhängig. Der Wanderflug vollzieht sich während der Nachtzeit, gelegentlich auch während der Mittagsstunden. Ueberwinternde Rotkehlchen werden auch in Stralsund vereinzelt getroffen. Da diese Schlussfolgerung in manchen Punkten von den allgemeinen Anschauungen über die Wanderung europäischer Vögel abwichen, organisierte Verfasser ein weiteres Beobachtungsnetz, aus dessen Ergebnissen ebenfalls die Abhängigkeit der Rotkehlchenzuwanderung von meteorologischen Erscheinungen erhellte. Auch bei den Frühjahrswanderungen sind die Wirbelsturmzentren von bestimmendem Einfluss auf die Zuwanderung und Lokalisation des Rotkehlchenzuges an der Deutschen Ostseeküste. Den wirksamsten Faktor bei dem Frühjahrsdurchzuge und der Besiedelung weiter Länderstrecken gibt die Frühjahrserwärmung ab. Durch eine bestimmte Höhe der Mitteltemperatur wird die Wanderung eingeleitet. Die Wandervögel folgen dann dem Vorrücken oder dem Rückgange bestimmter Isothermen in breiter Front und werden in dem betreffenden Isothermengürtel durch meteorologische Faktoren hin und her getrieben. Landvorsprünge der grossen Meere und ausgedehnte Flusstäler zwischen Hochgebirgen werden von ihnen auf dem Durchzuge gelegentlich in grösserer Zahl besiedelt.

Das Werk ist für die Erklärung der Vogelwanderung von hervorragender Wichtigkeit.
Dr. Carl R. Hennicke.

Literatur-Uebersicht.

(Ueber anonym oder pseudonym erschienene Artikel wird nicht referiert.)

Paul Leverkühn. Edmund von Huszthy. (Ornithol. Jahrb. XVII, S. 20.)

Nekrolog.

Ernesto Schmitz. *Oestrelata feae* (Salv.) Brutvogel Madeiras. (Ebenda S. 25.)

Victor Ritter v. Tschusi zu Schmidhoffen. Das Purpurhuhn (*Porphyrio caeruleus*) in Böhmen erlegt. (Ebenda S. 26.)

Victor Ritter v. Tschusi zu Schmidhoffen. Ueber palaearktische Formen XI. (Ebenda S. 26.)

Parus major blanfordi Praz.; *Falco aesalon* Tunst. aus Corsica.

R. Christensen. Dvergmaagen (*Larus minutus*) som Ynglefugl paa Klaegbanken i Ringkjøbing Fjord. (Vidensk. Meddel. naturh. Foren. Khvn. 1905.)

Die Zwergmöve als Brutvogel in Jütland.

Pietro Pavest. Il Piviere tortolino in provincia di Pavia. (Avicula 1905, S. 113.)

Charadrius morinellus in der Provinz Pavia.

Achille Grimaldi. Catture interessanti. (Ebenda S. 142.)

Circætus gallicus und *Platalea leucorodia* bei Reggio.

K. Günther. Der Wanderflug der Vögel. (Verhdlg. Deutsch. Zool. Ges. 1905 p. 67.)

Verfasser erklärt den Wanderflug aus der Selektionstheorie. Die Zugvögel haben sich aus Standvögeln entwickelt. Die Heimat der Vögel liegt ursprünglich im Süden (Afrika). Drei Eigenschaften bilden das Fundament: 1. Der Drang, sich

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologische Monatsschrift](#)

Jahr/Year: 1906

Band/Volume: [31](#)

Autor(en)/Author(s): Hennicke Carl Rudolf

Artikel/Article: [Bücherbesprechungen. 156-157](#)